



Medienmitteilung, August 2018

## **BernerSommerOperette: «Die Fledermaus»**

**Die beiden Berner Kulturschaffenden Michael Kreis und Simon Burkhalter lassen auch in diesem Sommer im Sternensaal in Bümpliz Operettenmelodien erklingen. «Die Fledermaus» von Johann Strauss steht auf dem Programm.**

Die Fledermaus ist die zweite Produktion der «BernerSommerOperette», die bereits mit dem «Weissen Rössli» im Sommer 2016 das Berner Publikum nachhaltig begeistern konnte.

Kreis, der die musikalische Leitung innehat, und Burkhalter, Regisseur, sind der Operette verfallen und setzen sich dafür ein, diese Lücke im Berner Kulturleben zu schliessen.

Die zu Unrecht oftmals belächelte Operette, die kleine Schwester der seriösen Oper, soll ihren verdienten, festen Platz in der Berner Kulturszene erhalten.

### **«Aus der Region für die Region»**

Professionelle Berner Solistinnen und Solisten, darunter bekannte Namen wie Wolf Latzel, Rebekka Maeder, Anne-Florence Marbot oder Judith Lüpold, singen in der Produktion. Ein rund 30-köpfiger Amateur-Projektchor mit drei Gesangstudenten sowie ein Orchester, bestehend aus professionellen Musikerinnen und Musikern, Musikstudenten und sehr guten Amateuren – alle aus Bern und der Umgebung – sind Teil der Berner «Fledermaus».

Die Kombination von Profis und Laien kommt nicht von ungefähr, möchte der Verein BernerSommerOperette doch ebendiese Durchmischung und dadurch eine kulturelle Teilhabe und die damit verbundene Musikvermittlung fördern.

### **Die erste und vollendetste Wiener Operette**

Mit der «Fledermaus» bringen Kreis und Burkhalter ein Werk auf die Bühne, dessen Musikqualität, tänzerischer Schwung und die in aller Welt berühmt gewordenen

Melodien, es in eine Reihe stellt mit den besten «seriösen» Opern. Nicht umsonst wurde sie bereits zu Lebzeiten ihres Schöpfers in der Wiener Hofburg aufgeführt.

Um die Jahreswende 1873 soll Strauss innerhalb von nur sechs Wochen und lediglich in der Nacht komponierend das Libretto, von Haffner und Genée verfasst, vertont haben. Wohl aber nicht zur gänzlichen Zufriedenheit der kaiserlichen und königlichen Polizeidirektion von Wien, die derart viel politisch und moralisch anstössige Textstellen beanstandete, dass Strauss noch bis kurz vor der Premiere damit beschäftigt war, den Text zu glätten.

In der aufwändigen Ouvertüre lässt Strauss die wichtigsten Nummern der Operette querschnittartig einfließen. In der Folge wechseln sich Ensembles mit Arien, Duetten und fulminanten Chorszenen ab, wobei es angesichts der rhythmischen und melodischen Qualität der einzelnen Nummern schwerfällt, einzelne Stücke hervorzuheben.

Auf französischer Tradition aufbauend ist aus der «Fledermaus» die erste und gleichzeitig vollendetste Wiener Operette geworden. Mit ihr beginnt auch die Tradition im dritten und letzten Akt einen bühnenbeherrschenden Komiker – in diesem Fall Frosch, der Gefängniswärter – einzuführen; eine begehrte Paraderolle für zahlreiche berühmte Schauspieler. Im Sternensaal in Bümpliz wird der beliebte Berner Schauspieler Uwe Schönbeck Frosch interpretieren.

In Johann Strauss' «Fledermaus» wird maskiert, getäuscht, verwechselt, gelieb- äugelt, getanzt und gesungen, was das Zeug hält. Am Tag nach der Uraufführung bescheinigte die *Wiener Morgenpost* dem Komponisten «einen Erfolg, wie er nicht glänzender, aber auch nicht wohl verdienter gedacht werden kann».

Der gestrenge Dirigent Hans von Bülow meinte voller Begeisterung, dass Strauss mit seinen Walzern, Polkas und Märschen in der «Fledermaus» allen inneren und äusseren Kopfschmerz wegspiele.

Die Fledermaus war bereits nach ihrer Uraufführung ein grosser Erfolg und wurde weltweit gespielt. Auch heute noch zählt sie zu den meistgespielten Werken zwischen Oper und Operette.

### **«Ds Oug muess gfuehret wärde»**

Simon Burkhalter inszeniert die «Berner» Fledermaus mit klaren, reduzierten, sauberen Bildern. Er verlegt die Operette in die 1920er Jahre und spielt dabei passend mit der Genderthematik. Die Grenzen sind hier fließend, wobei beispielsweise die Rolle des Orlofsky, ein Mann, als Hosenrolle gesungen, in der Berner «Fledermaus» eine Frau ist – oder doch nicht?

Zwischen Ouvertüre und erstem Akt schieben Kreis und Burkhalter einen Prolog ein, der dem Zuschauer offenbart, warum es überhaupt zur berühmten «Rache der Fledermaus» kommt. Strauss schreibt nämlich mit der «Fledermaus» ein Stück, dessen ganze Handlung als Reaktion auf Geschehnisse beruht, die vor Beginn des Stückes stattgefunden haben.

Ganz ohne Kitsch möchte Burkhalter aber nicht sein und die Opulenz, die das Stück innehat, wird durch die starken Gegensätze herausgekitzelt. «Ds Oug muess gfuehret wärde» meint Burkhalter.

Michael Kreis, der diese Gegensätze auch in Strauss' Musik immer wieder sieht, lässt den Witz und gleichzeitigen Ernst der Musik aufeinandertreffen. Ein Dialog entsteht, so dass der berühmte Zauber anspruchsvoller Operetten-Musik, die nur scheinbar so leicht daherkommt, sich vollends entfalten kann.

Kreis und Burkhalter möchten dem Berner Publikum eine gewisse Unbeschwertheit mitgeben; ein Abtauchen in die «Wiener Walzer Seligkeit», die zwar luftig und leicht daherkommt, aber alles andere als seicht ist.

### **Besetzung:**

Gabriel von Eisenstein (Bariton)	Wolf Latzel
Rosalinde, seine Frau (Sopran)	Rebekka Maeder
Adele, Zimmermädchen (Sopran)	Anne-Florence Marbot
Alfred, Gesangslehrer (Tenor)	Christoph Meinen
Orlofsky (Alt)	Judith Lüpold
Frank, Gefängnisdirektor (Bass)	Ulrich S. Eggimann
Dr. Falke, Notar (Bariton)	Richard Helm
Frosch, Gefängniswärter	Uwe Schönbeck
Blind, Advokat (Tenor)	Matthias Müller
Ida (Sopran)	Sonja Nydegger
Gast (Sopran)	Bärbel Doniat
Gast (Bass)	León Moser
Gast (Tenor)	Fabian Meinen

Chor, Ballett und Orchester der BernerSommerOperette

### **Kreativteam:**

Produktion	BernerSommerOperette
Musikalische Gesamtleitung	Michael Kreis
Regie/Bühne	Simon Burkhalter
Konzertmeister	Javier Lopez Sanz
Regieassistenz	Sarah Iseli
Regiehospitantz	Maya Lena Baur
Choreografie	Martin Schurr
Kostümbild	Renate Tschabold
Korrepitition	Simon Hunziker
Grafik	René Müller / Rolf Brunner
Kommunikation & Medien	Letizia Manetsch
Bühnenbau	Szenenwerk GmbH
Licht	Mario Bösemann

## **Spieldaten:**

1. / 2. / 5. / 7. / 8. / 9. / 12. / 14. / 15. / 16. September 2018

Spielbeginn jeweils 19.30 Uhr | sonntags um 15.00 Uhr  
Spieldauer ca. 2 ½ Stunden mit 20' Pause nach dem 1. Akt

## **Tickets:**

CHF 65 | mit Sichteinschränkung CHF 25  
Kinder, Jugendliche und Studenten CHF 25

[www.tipo/operette](http://www.tipo/operette) oder Tel 0900 034 034 (CHF 1.99/Minute) sowie in allen BLS  
Reisezentren.

\*\*\*\*\*

## **Medienkontakt:**



**BernerSommerOperette**  
[www.sommeroperette.com](http://www.sommeroperette.com)

**Letizia Manetsch**  
Kommunikation & Medienarbeit  
[letizia.manetsch@gmx.ch](mailto:letizia.manetsch@gmx.ch)  
Mobil 078 628 83 69